

Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* (LOWE) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas* -- 4. Teil --

Anton BÄR, Schwabach & Alfred ESCHELMÜLLER, Sulzberg
(Der 3. Teil wurde in den Mitteilungen 32(2): 11-14 veröffentlicht)

Dryopteris affinis, triploid:

Ursprung:

Schwarzbachsattel gegen Reiteralpe (="Wachterl"), Oberbayern; MTB 8343/3. In den Mitteilungen 31(2): 33-46 (1992) wurden der Fundort und die Pflanze mit der Bezeichnung "D" von A. & E. ESCHELMÜLLER ausführlich beschrieben. Der auffallend große Einzelstock von *Dryopteris affinis* paßt nicht in das bekannte "Schema", selbst wenn man die Subsp. *borreri* einschließlich *robusta* zum Vergleich heranzieht.

Keimversuch:

Am 18.08.1989 wurde die obere Hälfte eines Wedels der Pflanze "D" - Beleg AE 89/65 - (vgl. nächste Seite) abgenommen. Beim Keimversuch KV XVIII/2 (Aussaat 02.01.1990) keimten 995 von 1047 Sporen (entspricht 95 %) bereits am 10. Tag. Die ersten Blättchen zeigten sich am 139. Tag; die Pflänzchen konnten noch 1990 in Blumentöpfe versetzt werden, 1991 kamen die kräftigsten Jungpflanzen in verschiedene Gärten.

Chromosomenzählung:



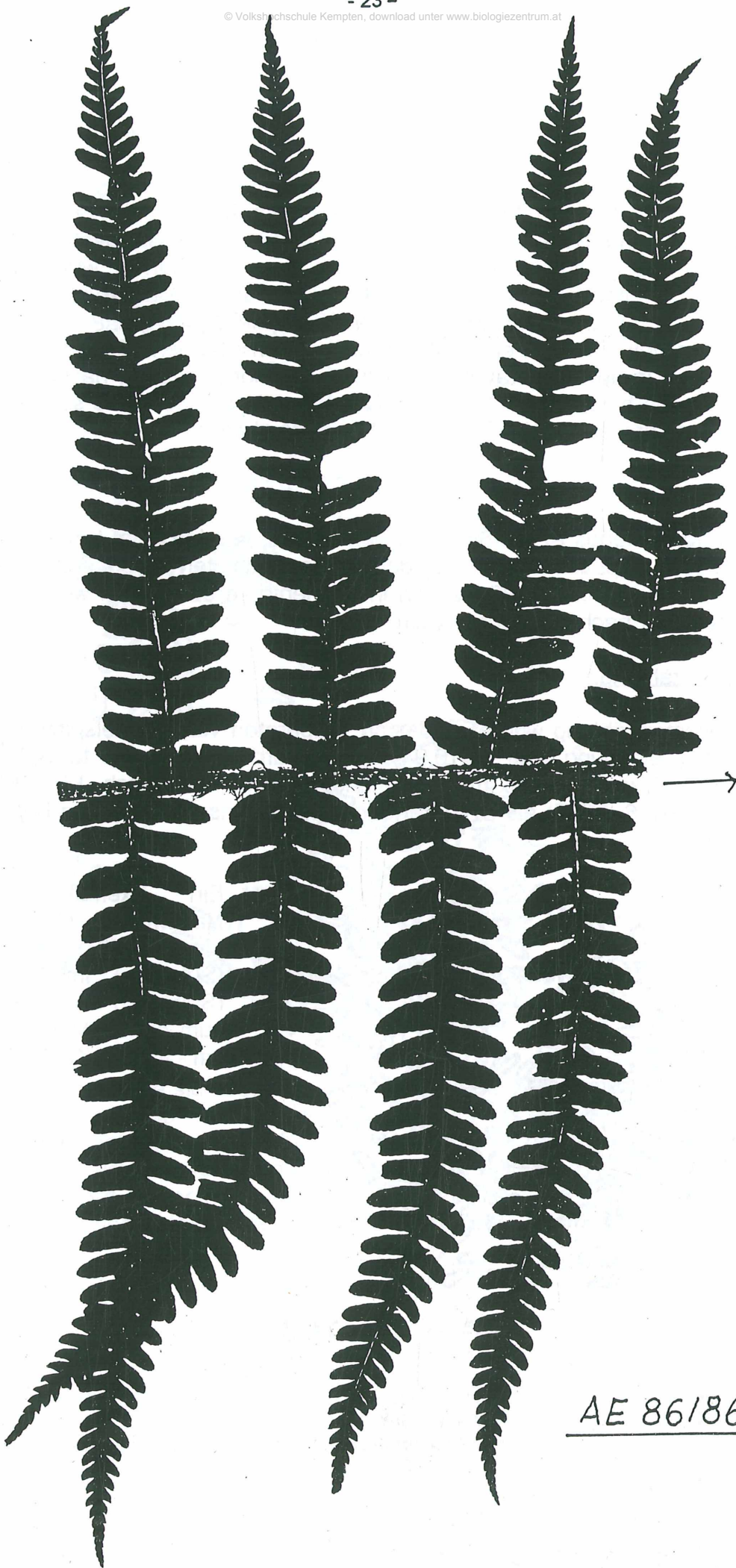
An Material aus Wurzelspitzen der Pflanze in Schwabach erfolgte die erste Chromosomenzählung von Nicole PORSCHE (Feucht) am 14.12.1994; von A. BÄR wurde an einem eigenen Präparat am 17.03.1995 dasselbe Ergebnis festgestellt. Die Sippe ist triploid. Vielleicht zeigt sich schon im kommenden Sommer, welche auffallenden Merkmale der "Vaterpflanze" in dieser neuen Generation noch vorhanden sind.

Zur Ablichtung auf der nächsten Seite (Beleg AE 94/63)::

Die Pflanze stammt ebenfalls aus dem KV XVIII/2. Sie wird seit Jahren in Perchtoldsdorf bei Wien von K. BREITENECKER kultiviert, der den Wedel am 26.09.1994 abnahm; besten Dank.



AE 94163



AE 86/86 a

Ein tetraploider Bastard:

Ursprung:

Bei Scheidegg, West-Allgäu; MTB 8425/X. (Da es sich bei dem Vorkommen des Bastardes im West-Allgäu um einen Fundort handelt, auf dem der größte Bestand der diploiden *Dryopteris affinis* ssp. *affinis* var. *punctata* in Bayern zu finden ist, wird auf die Angabe der Quadranten-Nummer verzichtet). Vgl. BÄR & ESCHELMÜLLER in MITTEILUNGEN 29(1): 25-48 (1989) sowie in MITTEILUNGEN 26 (2): 7-20 (1984).

Etwa 35 m von dem 1989:42 erwähnten Klon I entfernt fanden AE und HE eine Einzelpflanze, die als *Dryopteris x tavelii* West-Allgäu II" notiert wurde, nachdem die Sporen auf eine Kreuzung hindeuteten. Von S. JESSEN wurde sie, ebenfalls schon am Fundort, als Hybride betrachtet. Die Ablichtung AE 86/86a zeigt ein Wedelbruchstück aus dem erwähnten Klon II.

Keimversuch:

Die Sporen des Beleges AE 86/86a, leg. 09.08.1986, wurden beim Keimversuch KV X/2 am 26.10.1986 ausgesät. Am 182. Tag danach beobachteten wir die ersten Blättchen; im Juli 1987 konnten die ersten Pflänzchen in Blumentöpfe übertragen werden, von denen einer im November nach Schwabach kam.

Chromosomenzählung:

Die Chromosomenzählung wurde wieder an Präparaten von Wurzelspitzen von A. BÄR durchgeführt. (Zeichnung vom 03.10.94). Der Bastard ist demnach tetraploid, aus der Kreuzung mit *Dryopteris filix-mas* entstanden, und muß nach FRASER-JENKINS (Sommerfeltia Bd. 6, 1987) als *Dryopteris x complexa* nssp. *complexa* bezeichnet werden.



Ein Exemplar aus dem Nachwuchs stand seit dem Jahre 1988 im Garten WIEST (Sulzberg). Im Garten KRUCK (Sulzberg) zeigten sich 1994 zum ersten Mal Wedel bis 103 cm - an drei Köpfen!

$$2n = \text{ca. } 163$$

Ein pentaploider Bastard:

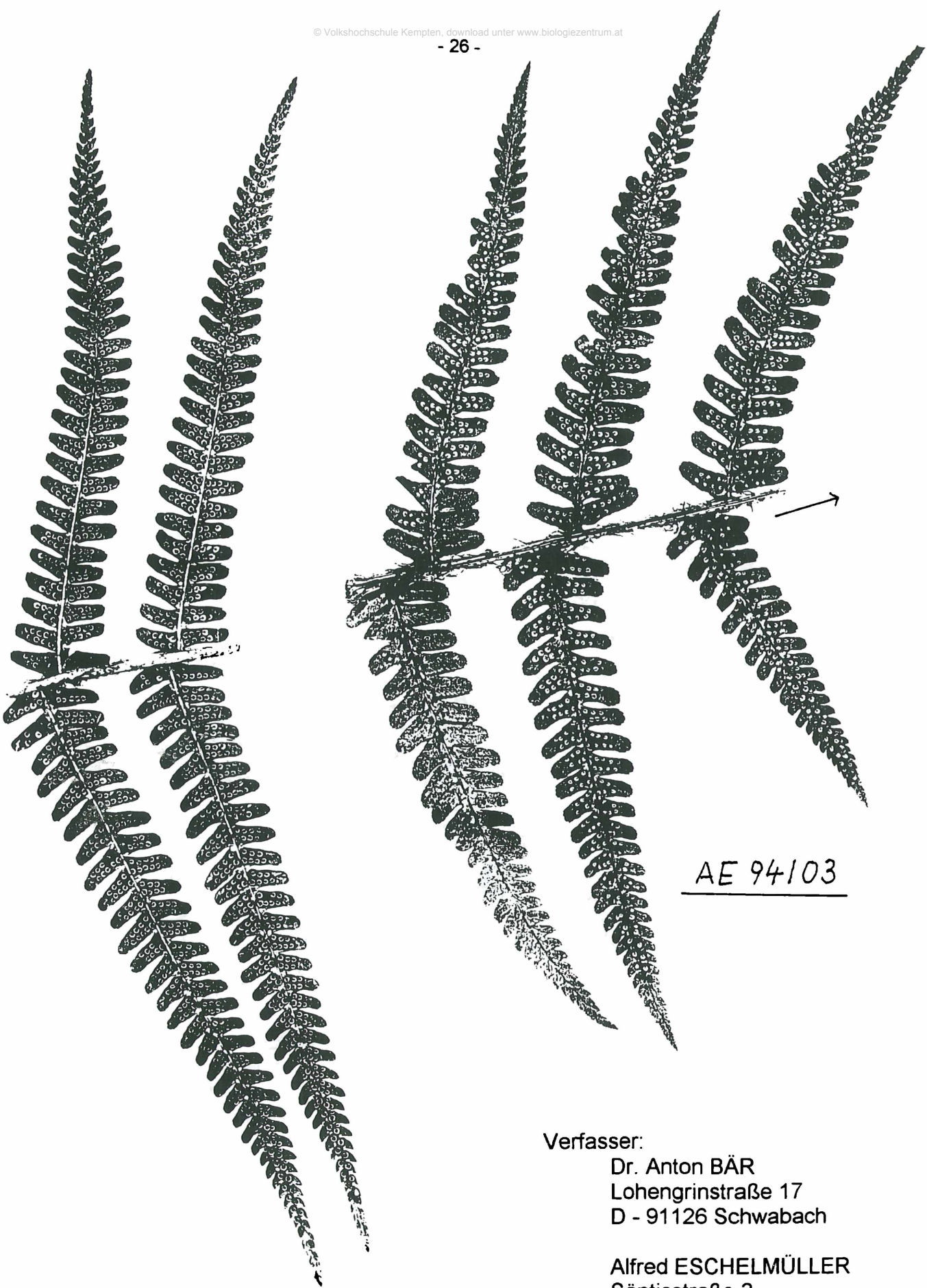
"Erstfund von AE und HE am 10.07 1988 in einem Waldstück in HBO-Württemberg" Beschreibung und Ablichtungen sowie Literaturangaben finden sich in diesen MITTEILUNGEN 30(2): 55-58, 1991 von ESCHELMÜLLER, sie werden hier nicht wiederholt.

Zeichnung und Zählung von A. BÄR (Schwabach) vom 24.09.1994 - eine Mitose aus Wurzelspitzen. Der Bastard ist pentaploid.



Unsere Ansicht, es handle sich bei dem 1991 beschriebenen Exemplar um die Kreuzung von *Dryopteris affinis* ssp. *borreri* var. *pseudodisjuncta* mit *Dryopteris filix-mas*, erscheint damit bestätigt. Wir müssen für die Hybride die Bezeichnung *Dryopteris* x *complexa* nssp. *critica* (im weiteren Sinne) verwenden. Nach der uns vorliegenden Literatur wurde dieser Bastard bisher nicht beachtet bzw. erkannt. Seit dem Erstfund von 1988 wurden in Sulzberg sechsmal Sporen ohne Erfolg ausgesät. Warum gelingt kein Keimversuch?

Die Ablichtung auf der nächsten Seite zeigt links die eleganten Fiedern von *Dryopteris affinis* ...*pseudodisjuncta* (eine Sippe, die im HEGI I/1: 147; 1984, als "Anhängsel" der Subsp. *borreri* bewertet wird), rechts ein Wedelbruchstück des pentaploiden Bastardes (AE 94/03)



AE 94103

Verfasser:

Dr. Anton BÄR
Lohengrinstraße 17
D - 91126 Schwabach

Alfred ESCHELMÜLLER
Säntisstraße 3
D - 87477 Sulzberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten \(Allgäu\) der Volkshochschule Kempten](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [33_2](#)

Autor(en)/Author(s): Bär Anton, Eschelmüller Alfred

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis von *Dryopteris affinis* \(LOWE\) FRASER-JENKINS und von Bastarden mit *Dryopteris filix-mas*. - 4. Teil - . 21-26](#)